

109 112
105
Prof. Dr. Wilh. Levison

Bonn

Kaiserstraße 105.

Bonn, den 5. März 1939.

Hochverehrter Herr Präsident,

Sie stellten mir in Aussicht, mir Krusch's Manuskript zur Lex Salica samt den zugrunde liegenden Kollationen vor meinem Weggang von Bonn für die geplante Durcharbeitung zu übersenden. Falls diese Absicht noch besteht, darf ich wohl in der nächsten Zeit darum bitten, da die Bonner Zeit allmählich dem Ende zugeht (wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten); irre ich nicht, so sollte die Sendung durch Vermittlung von Herrn Geheimrat Rauch erfolgen.

Der Gregortext ist (bis auf wenige Zeilen), wie Sie gesehen haben werden, ausgedruckt. Mit der Einleitung und den Registern bin ich noch beschäftigt und werde sie in den nächsten Wochen noch hier mit allen Kräften fördern, sonst sie an dem künftigen Aufenthaltsort, wie ich hoffe, in ruhiger Arbeitsmöglichkeit bald zum Abschluß bringen. Hier war meine (subjektive!) Arbeitsfähigkeit in den letzten Wochen mitunter etwas beeinträchtigt, was Sie verstehen werden.

Nach einem kurzen Uebergang in London hoffe ich von April an erreichbar zu sein
c/o. Bertram Colgrave, M.A.
56, South Street
Durham (England).

Nachträglich herzlichen Dank für die Ueberweisung. Die vier Packete mit den Papieren zum Liber Pontificalis sind wohl angekommen.

Mit besten Empfehlungen

Ihr ergebener

Levison